

Migrantenvereine und -selbstorganisationen als Partner für das Berufliche Qualifizierungsnetzwerk für Migrantinnen und Migranten (BQN) in Essen

Was ist BQN?

BQN steht für Berufliches Qualifizierungsnetzwerk für Migrantinnen und Migranten und wird aus Mitteln des Bundesprogramms KOMPETENZEN FÖRDERN – Berufliche Qualifizierung von Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf – vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Europäischen Sozialfonds gefördert. BQN Essen ist die erste Einrichtung von neun weiteren, die im Frühjahr 2004 bundesweit an anderen Orten folgten. BQN Essen wird von der Kreisgewerkschaft Essen und der IHK zu Essen getragen und arbeitet seit dem 1. Juni 2003 in den Räumen der Industrie- und Handelskammer zu Essen.

Ziele

Das Hauptziel der BQN Essen ist die Verbesserung der Zugänge von Migrantinnen und Migranten zur beruflichen Bildung und die qualitative Weiterentwicklung der Beratungsstrukturen. Dies soll erreicht werden durch den Aufbau und die Erprobung eines nachhaltigen lokalen und regionalen Kooperationsnetzwerkes unter Beteiligung der Akteure im Bereich der beruflichen Bildung bzw. des Arbeits- und Ausbildungsmarktes, des allgemeinen Bildungswesens, der kommunalen Verwaltung und der Migrantenselbstorganisationen. Zudem hat BQN Essen das Ziel, die Bedeutung der Berufsausbildung von Migrantinnen und Migranten in der öffentlichen Wahrnehmung zu stärken.

Darüber hinaus eröffnete die BQN Essen die Chance, erstmals den Bereich der beruflichen Bildung mit dem Migrationsbereich zu verbinden. Eine Zusammenarbeit dieser beiden Bereiche hat es in Essen nur punktuell und vereinzelt gegeben. Zur Erreichung der vom BQN-Programm vorgegebenen Ziele ist es aber notwendig, alle vorhandenen Kompetenzen in Essen zu nutzen. Vor diesem Hintergrund versteht sich BQN Essen als „Brücke“ zwischen den Akteuren und hat die Aufgabe, alle relevanten Träger aus dem Bereich der Migration, der Bildung, der Stadtverwaltung und der Wirtschaft unter Einbeziehung der Migrantenselbstorganisationen zu vernetzen, um so gemeinsam die berufliche Integration der Jugendlichen mit Migrationshintergrund voranzutreiben.

Zusammenarbeit mit Migrantenvereinen und -selbstorganisationen

Aus der Zielsetzung wird deutlich, dass eine Zusammenarbeit mit den Migrantenvereinen und -selbstorganisationen sowohl auf strategischer als auch auf operativer Ebene, ein wichtiger Bestandteil der BQN Tätigkeit ist. So ist der Verbund der Essener Immigrantenvereine ein wichtiger Netzwerkpartner der BQN Essen, der als solcher auch an den Netzwerksteuersitzungen der BQN teilnimmt und sich inhaltlich einbringt.

„Zivilgesellschaftliches Engagement und die Organisation von Menschen mit Migrationshintergrund sind wichtige Bestandteile des öffentlichen Lebens in Deutschland. Ob in Form der Migrantenselbstorganisationen (MSO), zu denen Kultur-, Moschee- und Sportvereine gezählt werden, oder in Form von Elternverbänden oder religiösen Gemeinden; die Formen der freiwilligen Organisation von Menschen mit Migrationshintergrund sind vielfältig.“ (Ottman 2004, BQN Aktuell September 04, S.3).

Die Migrantenvereine und -selbstorganisationen wollen vor allem ihren Mitgliedern in sozialen Belangen zur Seite stehen, indem sie z. B. zu unterschiedlichen Themen Informationsveranstaltungen anbieten. Das betrifft natürlich auch den Übergang von der Schule in den Beruf, (Aus-)Bildungsfragen, mit denen Eltern zwangsläufig konfrontiert werden. Ausgehend von der These: „Alle Eltern wollen das Beste für Ihre Kinder“, benötigen diese aber oftmals ausreichende Informationen, Kontakt- und Ansprechpartner/innen, um sich in eine Kommunikation zum Thema (Aus-)Bildungsfragen mit Lehrern/innen, Berufsberatern/innen und ihren Kindern begeben zu können. Vielen Eltern fehlen ausreichend Kenntnisse über das deutsche Schul- und (Aus-)Bildungssystem, was ihnen wiederum die Begleitung und Unterstützung ihrer Kinder bei diesem wichtigen Schritt im Leben erschwert. BQN Essen möchte die Eltern als zentrale Bezugspersonen der Jugendlichen darin unterstützen, ihren Kindern bei der Berufsorientierung als Partner/innen zur Seite zu stehen, betreibt also Elternempowerment. Dabei werden die interkulturellen Erfahrungen der Eltern als eine wichtige Ressource einbezogen.

Eine überaus wichtige Funktion übernimmt dabei der Azubi-Kreis der BQN Essen. Die Erfahrungen von Auszubildenden mit Migrati-

onshintergrund werden als Potenziale in die Informationsveranstaltungen einbezogen. Diese engagierten jungen Menschen begleiten das BQN Team zu den Veranstaltungen, um aus persönlicher Perspektive ihre Erfahrungen beim Übergang von der Schule in den Beruf und in der Ausbildung zu schildern.

Seit Bestehen der BQN Essen wurden einerseits von Seiten des BQN Teams Kontakte zu den verschiedensten Migrantenvereinen und -selbstorganisationen aufgenommen, andererseits haben viele Migrantenvereine und -selbstorganisationen durch die Vorstellung des Projektes im Ausländerbeirat (heute Integrationsbeirat) und durch die Öffentlichkeitsarbeit der BQN selbst den Kontakt aufgenommen. Auch diplomatische Vertretungen haben mit der BQN Essen zusammen gearbeitet (z. B. das türkische Generalkonsulat) oder sich für die Arbeit der BQN interessiert (z. B. das portugiesische Generalkonsulat). Mittlerweile arbeitet die BQN Essen mit vielen Gemeinden und Migrantenselbstorganisationen zusammen, z. B. mit afrikanischen Gemeinden, Islamischen Gemeinden, der Jüdischen Gemeinde, arabischen Gemeinden und der Italienischen Katholischen Mission. Weitere Kontakte zu polnischen, bosnischen und spanischen Migrantenvereinen und -selbstorganisationen befinden sich im Aufbau.

Entscheidend in der Zusammenarbeit mit Migrantenvereinen und -selbstorganisationen ist, dass die Form der Zusammenarbeit und der Informationsveranstaltungen gemeinsam gestaltet wird. Es wird den Migrantenvereinen und -selbstorganisationen kein fertiges Konzept „übergestülpt“, sondern im Vorfeld wird in Gesprächen mit den jeweiligen Ansprechpartnern/innen genau besprochen, welche Bedürfnisse und Fragen zum Thema (Aus-)Bildung die Vereinsmitglieder haben und wie der Ablauf einer solchen Informationsveranstaltung sinnvoller Weise auf die Mitglieder der jeweiligen Migrantenvereine und -selbstorganisationen zugeschnitten sein sollte. Das beruht auf dem Prinzip einer Zusammenarbeit in „gleicher Augenhöhe“.

Langfristiges Ziel der BQN ist, dass die Migrantenvereine und -selbstorganisationen, u. a. durch die Vernetzung mit anderen arbeitsmarktrelevanten Akteuren, selbstständig Informationsveranstaltungen vorbereiten und durchführen.

Vor diesem Hintergrund wurde Anfang März eine Veranstaltung unter dem Titel „Hand in Hand die Zukunft gestalten“ mit ca. 60 Vertretern/innen aus Wirtschaft, Stadtverwaltung und den Migrantenvereinen und -selbstorganisationen durchgeführt. Diese sollte allen relevanten Partnern/innen die Gelegenheit eröffnen, sich

kennen zu lernen, ins Gespräch zu kommen und an der Umsetzung von Strategien zur besseren beruflichen Integration der Jugendlichen mit Migrationshintergrund mitzuwirken.

Bisher sind Kenntnisse über die jeweiligen Aktivitäten sowohl von Seiten der Wirtschaft und Verwaltung als auch von Seiten der Migrantenorganisationen hinsichtlich der Zielerreichung nicht in ausreichendem Umfang vorhanden, so dass der direkte Austausch darüber hinaus dem besseren Informationsfluss dienen soll.

Neutralität

In einer Stadt wie Essen, wie in vielen anderen Städten und Regionen auch, leben Menschen der unterschiedlichsten Nationalitäten, ethnischen Zugehörigkeiten und Religionen. Um die Ziele der BQN Essen umzusetzen, ist es wichtig, im Interesse der Jugendlichen und ihrer Eltern, mit allen zivilgesellschaftlichen Organisationen zusammen zu arbeiten. Das einzige Kriterium ist, möglichst viele Eltern und Jugendliche zu erreichen. Insofern ist es Aufgabe des BQN Teams, neben Professionalität im interkulturellen Kontext auch Neutralität, sowohl politischer als auch religiöser Art, zu verdeutlichen.

Das Ziel, möglichst viele Jugendliche mit Migrationshintergrund in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu integrieren, ist unabhängig von Nationalität, ethnischer Zugehörigkeit und Religion.

Ina Wolbeck

Berufliche Qualifizierungsnetzwerk für
Migrantinnen und Migranten
Im Hause der IHK zu Essen
Am Waldhausenpark 2
45127 Essen
Fon: 02011892333
Email: wolbeck@essen.ihk.de